



Peuerbacher Pfarrblatt

Nr. 147

Herbst 2011

Soziales Wirken und Denken ist zeitlos ...



12 Alois-Schmidauer-
Orgel

13 Öffnung der Gruft

14 Gewölbesanierung
in der Pfarrkirche



Am Sonntag, dem 25. September, feiern wir unser Erntedankfest.

- 08:30 Uhr **1. Erntedankgottesdienst**
 09:15 Uhr Aufstellung zum Festzug beim Pfarrheim.
 09:30 Uhr **Erntedankfestzug** über Graben, Hauptstraße zur Pfarrkirche.
Segnung der Erntekrone am Platz vor der Kirche;
 anschließend Einzug in die Pfarrkirche
- 10:00 Uhr **2. Erntedankgottesdienst**
 Die **Ortsbauernschaft Bruck-Waasen** trägt heuer die Erntekrone, die von den **Ortsbäuerinnen aus Bruck-Waasen** und der **Kath. Jugend** gebunden wurde. Der **Chor4You** gestaltet die Vormittagsgottesdienste dieses Tages.

Die Pfarrbevölkerung und die Besucher beider Gottesdienste sind eingeladen, an der Segnung der Erntekrone am Kirchenplatz teilzunehmen.

Ihr Erntedankopfer können Sie bei den Gottesdiensten in der Kirche geben oder über die im Pfarrblatt beiliegenden Zahlscheine einzahlen.
 Das Erntedankopfer wird heuer für die Gewölbesanierung in der Pfarrkirche verwendet.

Erntedankfestzug

Aufstellung:

Pfarrfahne
 Vertreter von Ämtern,
 Behörden, Schulen
 Musikkapelle
 Goldhaubenfrauen
 Kindergartenkinder
 Körbchen- und
 Polsterträger
 Erntekrone
 Ministranten
 Seelsorger
 Ordensschwwestern
 Pfarrgemeinderäte
 Mitglieder der
 Katholischen Aktion



Das soziale Gesicht der Kirche: Barmherzigkeit und Gerechtigkeit

Wenn Menschen als „sozial“ bezeichnet werden, werden sie entweder gelobt oder gescholten. Beides ist sonderbarer Weise möglich geworden. Die positive Bewertung einer sozialen Grundeinstellung ist keine Selbstverständlichkeit.

In der Katastrophenhilfe wird jede soziale Haltung überschwänglich gelobt. Die Unterstützung von Menschen mit fremder Herkunft als sozialen Auftrag zu empfinden, wird dagegen von vielen abgewertet oder gar verachtet. Sozial zu sein muss in unseren Tagen nicht zur Folge haben, von vornherein geachtet zu werden. Das Gegenteil kann der Fall sein.

Mit unserer Berufung auf Jesu Wort können wir uns nicht einfach aussuchen, wo und wann wir sozial sein wollen. Im Beispiel vom Barmherzigen Samariter macht uns Jesus klar, dass unsere Nächsten nicht die sind, die wir uns aussuchen, sondern jene, die vor uns „am Boden liegen“ – durch welche Umstände auch immer. Diesen Menschen gegenüber erweisen sich als Nächste diejenigen, „die barmherzig gehandelt haben“ (Lk 10,37).

„Barmherzigkeit“ ist kein Wort der modernen Welt. Das heißt nicht, dass es deshalb bedeutungslos geworden wäre. Der erste Teil des Wortes kommt vom althochdeutschen Wort „parm“ und bedeutet so viel wie „Schoß“. Es ist also das Empfinden des Mutterschoßes und des Herzens in einem, was wir unter Barmherzigkeit verstehen. Jesus führt Menschen, die ein Gespür in dieser Hinsicht haben, in seiner Glückseligkeitsliste: „Selig die Barmherzigen. Sie werden Erbarmen finden.“ (Mt 5,7) Was für ein Glück, dass es so viele Menschen gibt, die für die Mutterschoßempfindungen unter ihrem Herzen nicht taub geworden sind, gleich ob sie Frauen oder Männer sind. Zudem liegt ein wunderbares Versprechen in diesem Seligpreisungswort Jesu: Wenn deine Mutterschoßgefühle für andere dich nicht verlassen, dann wirst du selber immer einen bergenden Schoß für die Nöte deines Lebens finden.

Die soziale Grundeinstellung des Menschen wird in der Bibel mit Barmherzigkeit und Gerechtigkeit beschrieben, wobei die Barmherzigkeit mit Recht eine leichte Vorrangstellung genießt. Im Namen der Gerechtigkeit ist die Barmherzigkeit schon oft schwer verletzt worden. „Denen brauchst

du nicht zu helfen. Die haben uns auch noch nie geholfen und sind außerdem an ihrer Misere selber schuld“, sagen manche in ihrem Rechtsempfinden. Im Sinne Jesu dürfen jedoch alle Mutterschoßregungen der Barmherzigkeit den Vorzug vor den ausgleichenden Empfindungen bekommen. „Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer“ (Mt 9,13), zitiert Jesus die alten Propheten. Deshalb kann es kein besseres Erntedankopfer geben als den barmherzigen Umgang der Menschen untereinander.



Foto: Diözese Linz - Arbeitsbehef „Um der Menschen willen“

Wir wünschen uns, dass die Kirche ihr soziales Gesicht nicht verliert. Es soll sich in unserem barmherzigen Handeln und in unserer Suche nach Gerechtigkeit widerspiegeln. Wir wollen alle miteinander eine Kirche sein, die nach Gottes Willen um der Menschen willen da ist.

Mag. Hans Padinger
Pfarrer von Peuerbach



Der Gastkommentar - hier haben Pfarrmitglieder das Wort!

Leopold Gfellner und Inge Sauer



*Auf dieser Seite bringen wir Fragen an und Antworten von Pfarrmitgliedern aus den verschiedensten Lebensbereichen.
(erstellt von Mitgliedern des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit)*

- Wie bringst du dich in die Pfarre ein?
- Was möchtest du durch dein Mitwirken erreichen?
- Was sind deine Anliegen in der Pfarre?

Leopold Gfellner

*Dipl. Behindertenfachbetreuer
Langenpeuerbach*

Das Pfarrleben ist mir als gläubiger Mensch wichtig, deshalb konnte ich, bei der Aufforderung mitzuarbeiten, keine Absage erteilen.

Ich arbeite in der Pfarre im Arbeitskreis für Schöpfungsverantwortung mit, weil ich der Überzeugung bin, dass wir unsere Erde nicht ausbeuten dürfen, sondern sie im ökologischen Gleichgewicht an unsere Nachkommen weitergeben müssen.

Weiters übernehme ich bei Sterbefällen aus meiner Umgebung das Vorbeten bei der Totenwache, wenn es der Wunsch der Angehörigen ist. Das Vorbeten ist besonders bei tragischen Todesfällen eine große Herausforderung, aber ein letzter wertvoller Dienst am Mitmenschen, der mir wichtig ist und den ich gerne leiste.

Meine Mitarbeit ist ein kleiner Beitrag an der Pfarrgemeinschaft, die ohne viele ehrenamtliche Mitarbeiter an Bedeutung verliert. Je mehr Menschen in irgendeiner Weise an dieser Pfarrgemeinschaft mitarbeiten, desto lebendiger und vielseitiger wird diese.

Leopold Gfellner



Inge Sauer

*Hausfrau
Breitau*

Als damals, noch im alten Pfarrhof, unter Koordinator Ferdinand Haas ein „Singkreis“ gegründet wurde, hatte ich gerade die Hauptschule beendet. Da Singen schon in der Schule eines meiner Lieblingsfächer war, durfte ich mit meiner Schwester schon zu den Proben mitgehen.

So manche Sangesschwester und mancher Sangesbruder sind so wie ich seit dieser Zeit in unserem Kirchenchor. Um festliche Messen gestalten zu können, ist von uns Sängern regelmäßiger Besuch der Proben erforderlich.

Zu meiner Freude habe ich schon oft erfahren, dass wir an hohen kirchlichen Festtagen wie Ostern und Weihnachten durch unsere Messen und Gesänge wesentlich zur inneren festlichen Stimmung der Kirchenbesucher beitragen.

Ich bin gerne in dieser Chorgemeinschaft und möchte diejenigen, die auch Freude am Singen haben, ermuntern, als „Nachwuchs“ bei unserm Kirchenchor mitzuwirken.

Ich denke an ein Zitat von Hildegard v. Bingen (1098- 1179) das mir sehr gefällt.

Sie sagte einmal: „Im Singen hat uns der Herrgott ein bisschen was vom Paradies zurückgegeben.“

Inge Sauer

Kath. Bildungswerk

Eine „Erzähl- Schreibwerkstatt“ ist in Planung.

Sie ist gedacht für Personen, die gerne erzählen oder schreiben, z.B. von früheren Zeiten, Erlebnissen, einfach alles, was sie bewegt.

Wer dafür Interesse hat, möge sich bitte bei Frau Monika Nowotny, Tel. 0699/11049046 melden. Nach entsprechenden Anfragen wird eine

unverbindliche Informationsstunde mit ausführlichem Ablauf der „Erzähl - Schreibwerkstatt“ angeboten.

Dieses Projekt ist **kein** SelbA-Kurs!
SelbA startet wieder im Jänner 2012, jedoch mit neuen Perspektiven!



Das Kath. Bildungswerk lädt herzlich zu folgenden Veranstaltungen ein:

„Konsumieren ohne Ärger“ → Tipps zum Konsumentenschutz



Irreführende Werbungen im Internet, im Fernsehen oder in Werbeprospekten verleiten Konsumenten immer wieder zu Fehlentscheidungen, die zum Teil viel Geld kosten.

Dr. Georg Rathwallner

Wie Sie das vermeiden können, darüber informiert Sie der **Leiter der Konsumenteninformation OÖ, Dr. Georg Rathwallner**.

**Mittwoch, 5. Oktober 2011,
um 20 Uhr im Pfarrheim**

„Erlebnis Donau – Von der Quelle bis zum Delta“

Seine neue Multivisionsshow über die Donau zeigt der Obmann des Kulturvereins und Heimathauses Grieskirchen,

Herr Ernst Martinek,
am **Dienstag, 25. Okt. 2011,**
um **19.30 Uhr**
im **Pfarrsaal Peuerbach.**

Der leidenschaftliche Toller Fotograf zeigt die Donau „Von den Quellen bis zum Delta“ mit Bildern von wildromantischen Schluchten und der bunten Vielfalt der Städte.

Schlösser und Klöster hat Herr Martinek ebenso eingefangen wie die Reisenden entlang des Stromes.

Viele Monate war Weltenbummler Martinek entlang der Donau unterwegs und zieht Bilanz:

„Ich kenne weltweit keinen interessanteren und abwechslungsreicheren Fluss!“

Vorverkaufskarten sind bei den Banken und KBW-Teammitgliedern oder telefonisch bei Fr. Ameshofer (07276/3263) erhältlich.

VK: € 10 AK: € 12



„Ängste, Panikattacken, Phobien und posttraumatische Symptome“

mit **Frau Dr. Ernestine Auböck** (Ärztin und Psychotherapeutin aus Linz)

Es gibt Wege, wie wir uns von seelischen Belastungen und negativen Gefühlen befreien können.

Sie lernen an diesem Abend eine Technik kennen, die Sie schon in kurzer Zeit von seelischen Belastungen und negativen Gefühlen (wie z.B. Schuld, Sorgen, Wut, Depressionen, Stresssymptomen, Prüfungsängste,...) befreit.

EFT – Emotional Freedom Techniques – ist eine von Gary Craig entwickelte Methode, die in Europa noch relativ neu ist.

Es handelt sich dabei um eine wirkungsvolle Möglichkeit, Personen, die von solchen Symptomen betroffen sind, ein effektives Mittel zur Selbsthilfe in die Hand zu geben.

Mittwoch, 16. 11. 2011, 19.30 Uhr, im Pfarrheim

„Das Licht in dir möchte leuchten“

Dreiteilige Seminarreihe mit Liedern, Tänzen, Gedanken und Meditation mit Frau Elisabeth Hofer Mi.: 30. Nov./ 7. Dez./ 14. Dez. 2011; 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr im Eltern-Kind-Zentrum in Bruck.

Anmeldung:

office@elkiz.at oder (0664/8262732)
bzw. elfi.ameshofer@gmx.at oder
(07276/3263)





Das war unser Sommer...

Ausflug der Katholischen Jugend nach Berlin

Die Katholische Jugend machte sich in diesem Sommer vom 14. - 17. Juli auf in die Hauptstadt Deutschlands: Berlin!

Nach 10 Stunden Fahrt mit dem Bus kamen wir endlich am späteren Nachmittag in unserem Quartier an. Eine kleine Stärkung in einer Pizzeria, und schon ging es auf in die Stadt zur ersten kleinen Besichtigung.



Nächtliche Runde am Brandenburger Tor

Da unser Hotel an diesem Abend einen „Karaoke-Abend“ veranstaltete, konnten einige von uns der Versuchung nicht widerstehen und sangen an der Karaoke-Maschine, unter anderem auch unser Pastoralassistent Paul Neunhäuserer.

Gleich am nächsten Tag unternahmen wir eine „Sightseeing-Tour“ mit dem Boot auf der Spree, dem Fluss, der durch Berlin verläuft. Nach kurzer Stärkung freuten wir uns dann auch schon auf die Dombesichtigung. Wir waren alle sehr be-

eindruckt von diesem riesigen Gebäude, welches wirklich tolle Eindrücke hinterließ. Aber weil natürlich auf dem Jugend-Ausflug der Spaß nicht zu kurz kommen darf, machten wir uns abends auf den Weg zum Bowling.



Fernsehturm von Berlin, während die anderen am Alexanderplatz fleißig shoppen gingen.

Ein Highlight unseres Ausfluges stand am nächsten Tag bevor: der Besuch in dem Wachs- haus „Madame Tussaud's“! In diesem Haus stehen viele prominente Persönlichkeiten aus Wachs, unter anderen der Präsident Obama, unser Papst Benedikt und Albert Einstein. So sind eine Menge täuschend echter Fotos mit uns und den Promis entstanden! Anschließend durften wir uns frei in der Stadt aufhalten, und so besichtigten die einen den berühmten

Am Sonntag mussten wir uns auch schon wieder auf den Heimweg machen und beendeten unseren Ausflug nach stundenlanger Busfahrt mit der Abendmesse in Peuerbach. Jeder war begeistert von der Reise, wir alle hatten eine Menge Spaß und viel zu lachen.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Jugend-Ausflug.



Jungscharlager 2011

Das diesjährige Jungscharlager führte uns vom 7. bis 13. August nach Großloiben. Es stand unter dem Motto „In 7 Tagen um die Welt“, und somit wartete jeden Tag ein anderer Kontinent der Welt darauf, von uns entdeckt zu werden.

Am Sonntag starteten wir das Lager mit einem gemeinsamen Gottesdienst um 10 Uhr in Peuerbach. Anschließend brachen wir auch schon mit dem Bus auf nach Großloiben, wo bereits dank unserer zwei Köche leckeres Essen auf uns wartete. Es folgte eine lustige Schnitzeljagd und abends ein Fußball- bzw. Völkerballspiel, bei dem wirklich jeder auf seine Kosten kam.

Am zweiten Tag unserer gemeinsamen Reise war der Kontinent Afrika dran. Den ganzen Tag waren verschiedene Stationen aufgebaut, egal ob man dort kreativ, sportlich oder musikalisch sein musste. An diesem Tag besuchte uns auch Gernot, der uns mit seinen vielen Trommeln einiges beibringen konnte. Abends stand die „Afro Night“ auf dem Plan, in der getanzt, gespielt und natürlich unser selbst gemachter Bananenpudding gegessen wurde.

Am folgenden Tag - jetzt war Asien dran - wurde ein Geländespiel für die Kinder veranstaltet, und abends ein Kino, bei dem Popcorn und Cola natürlich nicht fehlen durften. Der Mittwoch - Australien - wurde nach einigen Spielen zum Wandern genutzt, und so begaben wir uns fast vier Stunden auf den Weg durch die schöne Landschaft an unserem Haus. Abends konnten alle Kinder ihre kreativen Köpfe und Talente bei „Das Supertalent“ unter Beweis stellen.

Am Donnerstag stand das Highlight des Lagers bevor: zwei Frauen aus der Mongolei besuchten uns im Lager! Sie zeigten uns Spiele,

Bräuche, Essen, Tänze und vieles mehr aus ihrer Heimat. Vieles war selbst den Gruppenleitern noch nicht bekannt, und so war dieser Tag sehr interessant und spannend, aber natürlich auch mit einer Menge Spaß verbunden. Auch Michael Krupa kam für eine Nacht ins Jungscharlager und baute mit den Kindern zusammen eine Jurte auf, eine Art Zelt aus der Mongolei. So hatten einige die Möglichkeit, darin sogar zu übernachten. Da das Wetter abends wunderschön war, zögerten wir nicht lange, ein Lagerfeuer zu machen. Gegrillte Knacker, selbstgemachtes Steckenbrot und ein gemütliches Beisammensitzen ließen so den Tag ausklingen.

Der Freitag war bereits der letzte Tag des Jungscharlagers. Nach einer lustigen Europaolympiade am Vormittag mussten die Gruppenleiter den Leitergeländelauf bewältigen, den einige Kinder bereits vorbereitet hatten. Diesen Geländelauf überstand übrigens kein Gruppenleiter, ohne nass gespritzt zu werden! Auch unser Pfarrer Hans Padinger besuchte uns an diesem Tag im Lager und feierte abends mit uns eine Messe zum Abschluss.

Am Samstag ging es auch schon wieder nach Hause. Wir hoffen, dass es den Kindern allesamt Spaß gemacht hat, und würden uns freuen, auch nächstes Jahr wieder so viele von ihnen mitnehmen zu dürfen!

Berichte: Vera Humer





Nach der Sommerpause laden wir wieder ein zu unserer monatlichen **Frauenmesse** mit Anbetungsstunde jeden 2. Dienstag im Monat um 8 Uhr in der Marienkirche.

Jahreshauptversammlung der kfb

kfb-Referentin Fr. Petra Burger aus Gramastetten kommt zu unserer diesjährigen **Jahreshauptversammlung am Mittwoch, 30. November**. Sie spricht zum Thema „Die Jahreszeiten des Lebens“.

„Wir Frauen um und über 50“

Am Dienstag, 27. September, zeigt uns Frau Kathi Lang aus Neukirchen a. W. einen **Diavortrag über Rumänien**.

Am Dienstag, 18. Oktober, laden wir zum Abend „Indien erleben“ ein. Frau Otti Bruckbauer präsentiert uns **Bilder von der Indienreise** der Pfarre Steyr-Tabor und vom Besuch des Kinderdorfes „Agnel Ashram“.

Zu diesen beiden Abenden sind alle Interessierten herzlich eingeladen!

Die kfb dankt!

- Aufgrund des sehr gut besuchten Pfarrkaffees am 3. Juli konnten wir Pfarrer Padinger € 1.800,- für die Vorplatzgestaltung beim Pfarrheim übergeben.
Allen, die zum Gelingen dieses Vormittags beigetragen haben, ein großes Danke! Ein herzliches „Vergelt's Gott“ für die vielen köstlichen Mehlspeisen!
- Ebenfalls danken wir herzlich für die großzügigen Spenden für die gesegneten Kräuterbüschel am Fest Maria Himmelfahrt. Auch dieser Betrag von € 860,- wird für die Kostenabdeckung der Vorplatzgestaltung verwendet.

Berichte: Christl Doppelbauer



Fahrradsammlung:

Der Sozialausschuss der Pfarre und die Kath. Männerbewegung führen wieder eine Fahrrad-sammlung durch. Die Fahrräder (auch Kinderräder) werden für das B7 der Bischöflichen Arbeitslosenstiftung gesammelt. In dieser Stiftung finden arbeitslose Jugendliche eine sinnvolle Beschäftigung.

Die Fahrräder können von Donnerstag, 20. bis Samstag, 22. Oktober beim **Autohaus RESL in der Ernst-Dreefs-Straße** (gegenüber der Stock-sporthalle) abgegeben werden.

Einladung zur Gründung eines Begegnungskreises für Geschiedene und geschiedene Wiederverheiratete

Themen, wie z.B. Stellung in der Katholischen Kirche, Kraft im Glauben auch in dieser Situation zu finden und viele andere Themen, welche den Teilnehmern ein Anliegen sind, könnten besprochen werden.

Interessenten und Interessentinnen, gerne auch aus anderen Pfarren, melden sich bitte bei Christine Koller Tel.0676/3615352



Liebe Freunde!

Die KMB hat sich entschlossen, in den nächsten zwei Jahren österreichweit am Thema „Tabus - worüber wir nicht reden (wollen)“ zu arbeiten.

Jede Diözese übernimmt ein spezielles Tabufeld. Wir werden uns in unserer Diözese dem Schwerpunkt „Konflikte“ intensiver widmen. Daher lautet unser Schwerpunktthema für heuer

„Tabus - worüber wir nicht reden (wollen) - Konflikte“

Es ist einfacher, über das Verhalten anderer zu reden, als über das eigene Handeln nachzudenken. Wir neigen dazu, darüber zu befinden, was andere falsch machen bzw. sie in ihrem Leben ändern sollten. Wir sind sehr oft dabei, Fehler und Schwachstellen anderer aufzudecken, breitzutreten, um selbst im besseren Licht zu stehen. Was macht es so schwer, das eigene Tun zu hinterfragen, die eigenen Tabus aufzubrechen?

Durch die unterschiedlichen Bedürfnisse von uns Menschen kommt es naturgemäß immer wieder zu Konflikten. Die Auseinandersetzung mit Konflikten in einer konstruktiven und lösungs-

orientierten Weise kann zu einem Ergebnis führen, welches kein „fauler Kompromiss“, kein „Sieg über den anderen“, sondern ein Gewinn für beide Seiten ist.



Wie üblich, wird es zum Schwerpunktthema wieder unterschiedliche Angebote geben. Die erste Veranstaltung ist unser Männertag (voraussichtlich am 27. November), bei dem das Referat unter dem Titel **„Wenn zwei sich streiten... oder: Die Kraft der Konflikte“** steht.

Ich lade bereits jetzt dazu ein.

Franz Koller



Einladung zum Diözesantag 2011

Am 29. Oktober im Bildungshaus Schloss Puchberg; 9 - 13 Uhr:
Vortrag von Dr. Erich Lehner (Kath. Theologe, Männerforscher - Universität Klagenfurt u. Wien): Tabufeld Konflikte - Wie Männer mit Konflikten umgehen



Dr. Erich Lehner

**Die Pfarre Peuerbach begrüßt herzlich
Mag. Franz Steinhogler, den neuen Pfar-
rer unserer Nachbarpfarre Waizenkirchen.**



Special Olympics-Athleten versilbern St. Pius

Mit vier Medaillen im Koffer kehrten die Special Olympics-TeilnehmerInnen aus Griechenland heim. Nachdem sie in St. Pius herzlich willkommen geheißen wurden, gab es auch noch einen Empfang bei Bundespräsident Dr. Heinz Fischer in Wien.

„Ich bin sehr stolz auf meine Silberne in Tennis“, freut sich der Olympia-Zweite Ronald Falkner. Gemeinsam mit vier weiteren AthletInnen aus St. Pius, einer Einrichtung der Caritas für Menschen mit Behinderungen in Steegen/Peuerbach, nahm er an den Special Olympics 2011 in Athen teil. Mit insgesamt vier Medaillen im Gepäck trafen die erfolgreichen SportlerInnen vor kurzem mit ihrem Betreuungsteam wieder in der Heimat ein, wo sie herzlich empfangen wurden.

„Der feierliche Einzug von 7.500 SportlerInnen und 2.500 TrainerInnen in die mit 70.000 Menschen gefüllte alte griechische Sportstätte erwies sich als einer der schönsten Höhepunkte in den 16 Tagen. Ich habe die Special Olympics als eine große Familie empfunden.“



Spaß bei den Special Olympics: Betreuerin Elisabeth Schwanthaler (M.) mit Inge Weinberger (l.) und Barbara Hießböck (r.)

Egal welche Nation, egal ob Medaille oder nicht, die Veranstaltung war geprägt von Herzlichkeit, Menschlichkeit, Anerkennung und Respekt jeder Leistung“, zieht Trainerin Elisabeth Schwanthaler Bilanz.

Mit dem Team aus St. Pius kämpften rund 190 Nationen um Medaillen. Und der Erfolg der

Mannschaft aus dem Hausruckviertel kann sich sehen lassen: Peter Brandstätter erspielte zweimal Silber im Tennis Doppel- und Einzelbewerb. Fritz Strasser und Ronald Falkner konnten sich ebenfalls über Silber im Tennis freuen.



Unser Tennis-Team beim Empfang des Bundespräsidenten; (v.l.n.r.) Ronald Falkner, Fritz Strasser, Peter Brandstätter und Bundespräsident Dr. Heinz Fischer

Die Boccia-Ladies Inge Weinberger und Barbara Hiesböck erreichten mit Platz 4 die „blecherne“ Medaille, waren aber dennoch mit ihren Leistungen überglücklich.

Einen großartigen Abschluss der Special Olympics erlebte die gesamte österreichische Delegation in Wien. Dort wurden die AthletInnen von Bundespräsident Dr. Heinz Fischer persönlich empfangen. Ein unvergessliches Erlebnis!

Berichte:

Mag.^a Bernadett Gumpenberger



Mag.^a Maria Sumereder, Josef Ratzenböck (Bereichsleiter Wohnen) und Mag. Stefan Pimmingstorfer mit dem erfolgreichen Olympica-Team: Peter Brandstätter, Fritz Strasser, Betreuerin Elisabeth Schwanthaler, Inge Weinberger, Betreuer Leopold Gfellner, Barbara Hießböck und Ronald Falkner. - Ganz rechts: Steegens BM Herbert Lehner.



Mobile Unterstützung für Menschen mit Beeinträchtigungen und deren Angehörige

Seit sechs Jahren bietet die Caritas St. Pius mobile Betreuung und Hilfe für Menschen mit Beeinträchtigungen und ihre Angehörigen im Bezirk Grieskirchen an. Dieses Angebot richtet sich zum einen an Menschen mit geistiger, körperlicher und/oder mehrfacher Beeinträchtigung, die alleine oder in Gemeinschaft in einem eigenen Haushalt leben. Es ist aber auch für Menschen mit Beeinträchtigungen gedacht, die bei ihren Familien leben, und für Angehörige, die zuhause Menschen mit Beeinträchtigungen betreuen.

Die Mitarbeiterinnen der Caritas unterstützen im Alltag, helfen bei der Grundversorgung, bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten und bei der Freizeitgestaltung. Sie bieten Entlastung und Prävention und tragen so dazu bei, das Leben für Menschen mit Beeinträchtigungen und ihre Angehörigen ein Stückchen leichter zu machen.

„Trotz großer Herausforderungen nehmen die Mitarbeiterinnen diese Arbeit als sehr bereichernd und erfüllend wahr“, freut sich Reinhardt Nemetz, Teamleiter der Mobilen Betreuung und Hilfe.



Wie wichtig und wertvoll die mobile Betreuung und Hilfe ist, zeigt sich in den Augenblicken großer Dankbarkeit, die die Betreuten den Caritas-Mitarbeiterinnen schon viele Male entgegen gebracht haben.

Kontakt:

Caritas für Menschen mit Behinderungen
Teamleitung Mobile Betreuung und Hilfe
Reinhardt Nemetz St. Pius 1, 4722 Steegen/Peuerbach
Tel.: 07276 / 2566-7612 E-Mail: reinhardt.nemetz@caritas-linz.at

Wir gratulieren herzlich zum Professjubiläum ...

... Sr. Gemma Wellinger (50 Jahre)



Sr. Gemma wurde 1940 in Wels geboren und besuchte dort die Volks- und Hauptschule. Anschließend absolvierte sie nach dreijähriger Lehrzeit die Gesellenprüfung für das Damenkleider-Gewerbe.

Am 1. September 1959 begann ein neuer Lebensabschnitt mit dem Ordenseintritt in Vöcklabruck. Nach der Ausbildung für Behindertenbetreuung kam sie schon 1961 nach St. Pius und betreute bis zu ihrer Pensionierung im Jahre 2008 Menschen mit Beeinträchtigung mit viel Einfühlungsvermögen und Liebe.

Sr. Gemma geht nun nach Mondsee, um dort an der Seite einer Mitschwester zu wirken. Sie hat praktisch ihre gesamten Schwesternjahre den Betreuungsaufgaben in St. Pius gewidmet. Voller Dankbarkeit blickt die Pfarre Peuerbach auf ihre guten Dienstjahre bei uns zurück.

... Sr. Hanna Ecker (40 Jahre)



Sr. Hanna wurde in Fuchshub geboren. Bis zu ihrem Eintritt bei den Franziskanerinnen arbeitete sie in der elterlichen Landwirtschaft und engagierte sich in der Jugendarbeit der Pfarre Peuerbach. Sie absolvierte die Fachausbildung als Erzieherin, während sie im Bezirkskinderheim in Steinbach am Attersee von 1971-1985 arbeitete. Von 1986 - 2001 wurde ihr die Betreuung behinderter Knaben und Burschen in St. Pius anvertraut. Für Sr. Hanna war es keine leichte, aber doch schöne Herausforderung.

Seit 1986 ist Sr. Hanna als Oberin für die Gemeinschaft der Schwestern bestellt. Seit 2004 obliegt ihr gemeinsam mit Pfarrer Rupert Niedl auch die Seelsorge in St. Pius.



Unsere Kirchenorgel - ein Denkmal für Alois Schmidauer

Als Sohn eines Peuerbacher Kaufmannsehepaares bestimmte Schmidauer in den letzten beiden Jahrzehnten wesentlich die regionale und überregionale Musikszene.

Nach der Matura 1977 am Stiftsgymnasium Wilhering begann er 1979 das Studium der Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Prof. Hans Haselböck, Prof. Erwin G. Ortner und Prof. E. Romanovsky und schloss dieses 1983 „mit Auszeichnung“ ab. Bereits als 11-Jähriger machte er als talentierter Organist auf sich aufmerksam und versah den Orgeldienst an der Pfarrkirche Peuerbach.

Ab 1984 war er als Musiklehrer und Musikschuldirektor an verschiedenen Landesmusikschulen tätig (Peuerbach, Natternbach, Gallneukirchen, Neukirchen/W., Waizenkirchen, Engelhartzell und Andorf, zuletzt als Direktor an der LMS Peuerbach). Besondere Verdienste erwarb er sich als langjähriger Chorleiter von Kirchenchor und Liedertafel Peuerbach und durch zahlreiche Kompositionen.

Alois Schmidauer galt bereits zu Lebzeiten als einer der bedeutendsten Komponisten der Region. Einige Werke sind derzeit noch in Manuskriptform vorhanden und kommen vielleicht erst in nächster Zeit zur Uraufführung.

Die Orgel war jenes Instrument, auf dem Alois Schmidauer fast täglich „zu Hause“ war, selbst als er schon schwer erkrankt war. Niemand war jemals so mit diesem Instrument verbunden wie er.

Die Orgelbenennung „Alois Schmidauer-Organ“ ist die bestmögliche Würdigung unseres Kirchenmusikers.

Sein Bruder Dr. Josef Schmidauer lässt als Hauptorganist mit großem Können bei den Messen, Hochzeiten, Begräbnissen und hohen Festtagen die Königin der Musik zum Wohle der Pfarrbevölkerung erklingen.

Chorleiter nach Alois Schmidauer IV:

ab 2001: sein Vater Alois Schmidauer, sen.

ab 2004: OSR Dir. Ernst Schmidauer

ab 2011: Konsulent OSR Alfons Aigmüller

Obmann: Hans Manigatterer

Kassiererin: Grete Manigatterer

Archivarin: Hilde Feichtinger



Gedenktafel - Alois-Schmidauer-Organ

Durch die Initiative des Kirchenchores der Pfarre Peuerbach wurde die Kirchenorgel beim Gedächtnis-Festgottesdienst am 28. August 2011 - gestaltet vom Kirchenchor Peuerbach - als Alois-Schmidauer-Organ benannt.



Die Gedenktafel, gewidmet vom Ehepaar Anni und Martin Manigatterer, wurde im Rahmen des Festgottesdienstes am 28. August 2011 von Pfarrer Mag. Johann Padinger gesegnet und im Choraufgangsbereich der Pfarrkirche sichtbar angebracht.

Berichte: Alfons Aigmüller



Kirchenmusik zu Allerheiligen:

Festgottesdienst zu Allerheiligen mit der Aufführung der **Windhaager Messe** von Anton Bruckner

Diese **Messe in C-Dur für Chor, Soli und Orgel** ist ein musikalisches Werk des österreichischen Komponisten **Anton Bruckner**. Da die Messe während Bruckners Aufenthalt im Dorf Windhaag bei Freistadt entstand, wird sie auch Windhaager Messe genannt.

Bruckner schrieb die Windhaager Messe als achtzehnjähriger Schulgehilfe. Wegen der Schlichtheit gilt sie als Frühwerk Bruckners, der in späteren Jahren mit groß angelegten Messkompositionen eine eigene Tonsprache entwickelte.

Kirchenchor Peuerbach
mit Chorleiter **Alfons Aigmüller**
und Organist **Dr. Josef Schmidauer**

EHEJUBILARSONNTAG:

Am 04. September 2011 gestaltete der Kirchenchor Peuerbach den Festgottesdienst anlässlich des Ehejubilär-Sonntages.

Programm:

- **Messe breve in C** von Charles Gounod (1818-1893) für vierstimmigen Chor und Orgel
- **Groß ist der Herr** von Karl Phil. Emanuel Bach
- **Nimm mich bei der Hand** von W.L. Thomson
- **Segne, du Maria** von Karl Kindsmüller
- **Dies ist ein großer Tag** von Manfred Bühler

**Kreuzkapelle**

Gruft unter der Kreuzkapelle

Ein Blick in die Gruft unter der Kreuzkapelle brachte Erschütterndes zu Tage: die beiden Zinnsärge sind leer; sie dürften vor geraumer Zeit das Ziel von Sargräubern geworden sein. Ein Altpeuerbacher und Kenner der Geschichte von Peuerbach konnte seinerzeit als Schulbub zufällig in die damals geöffnete Gruft hinuntergehen und feststellen, dass beide Zinnsärge unversehrt vorhanden waren (dies war Mitte des vorigen Jahrhunderts).

Nun aber zeigte sich bei der Besichtigung dieser Gruft am 29. August 2011, dass beide Zinnsärge aufgebrochen waren. Von einem Zinnsarg ist der Deckel beiseitegelegt, der andere Zinnsarg wurde zumindest mit Gewalt aufgezwingt. In den beiden leeren Zinnsärgen befinden sich nur mehr

zerfallene Holzreste der beiden ehemaligen Holzsäрге. Allem Anschein nach haben diesbezügliche „Interessenten“ die beiden Leichname samt Kleidern und Beigaben (vermutlich Schmuck u. dgl.) entfernt.

In den Zinnsärgen befanden sich laut Angabe des historischen Schriftstellers Alois Willibald (Brochure „Das St. Martinsgotteshaus und die Pfarre Peuerbach, die Erasmuskapelle – Liebfrauenkirche – ebenda und das Benefizium Peuerbach“ aus dem Jahre 1927) die sterblichen Überreste des Besitzers der Herrschaft Peuerbach, Heinrich Johann Franz Freiherr von Strattmann (geb. 1662, gest. 1707), und seines Bruders Anton Franz von Strattmann (gest. 1718).

Bericht: *Hubert Haslehner*
Fotos: *H.-P. Ebner, H. Padinger*



links oben: aufgezwingter Sarg
rechts oben: Totenmaske
unten: geöffneter Sarg



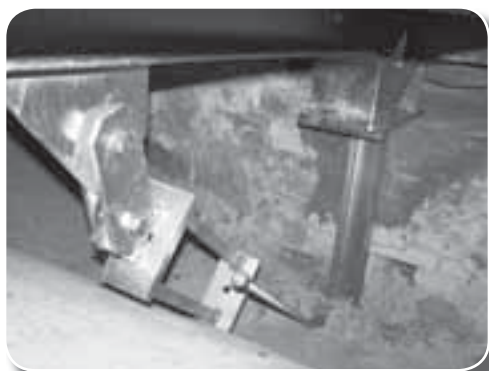
Sanierung des Kirchengewölbes

Der Gewölbedruck und die Bewegung des Dachstuhles sind für unser Pfarrkirchengewölbe mit der Zeit zu stark geworden. Immer wieder sind Risse im Putz aufgetreten. Statiker haben uns geraten, die Außenmauern unseres Gotteshauses zusammenzuspannen und die Metallaufhängungen zwischen Dachstuhl und Gewölbemitte wegzunehmen.

ganze Kirchengebäude zusammen.

Zudem war es nötig, an einzelnen Stellen mit Zimmererarbeiten die Dachstuhlkonstruktion statisch umzubauen, damit ihre Stabilität nach diesen Veränderungen keine Schwächung erfahren musste. Die Kosten des ganzen Sanierungsprojektes werden sich auf etwa € 60 000.- belaufen.

mich ein geistiger Bestandteil der diesjährigen Erntekrone unserer Pfarre. Auch darauf werden wir in diesem Jahr voller Dankbarkeit blicken. Mit allen diesen Maßnahmen ist ein Meilenstein für die Stabilität unserer Kirche auf viele Jahrhunderte gesetzt worden.



Massive Metallbauteile werden zukünftig unsere Kirchenmauern zusammenhalten.

Eine Reihe von Stahlträgern wurde deshalb über dem Gewölbe des gesamten Kirchenraumes eingezogen. Dicke Gewindestangen wurden bis zu einem Meter tief in die Mauern eingeklebt. Alles zusammen spannt nun an mehreren Stellen das



Jede Menge zusätzlicher Holzbauteile werden den Dachstuhl verstärken.

Unter der schon vielfach von Seiten der Pfarre bewährten ehrenamtlichen Bauleitung durch Josef Manigatterer und mehreren einsatzbereiten Mitarbeitern konnten alle umfangreichen Vorarbeiten gut durchgeführt werden. Der Einsatz aller ist für



Josef Manigatterer und Franz Lauber bei einer Lagebesprechung mit Diözesanbaumeister Eder.

Bericht und Fotos:
Hans Padinger, Pfarrer

Die „Holzkanzel“, die für die Aufbringung der Bauteile wichtige Dienste geleistet hat, wird bald entfernt werden können.



Krankenkommunion

Jemand in Ihrer Familie, in Ihrem Haus möchte regelmäßig am Herz-Jesu-Freitag die Krankenkommunion?
Rufen Sie in der Pfarrkanzlei an: 07276-2363



Wichtige Termine

September

So	25.09.	ERNTE-DANKFEST DER PFARRE		
Di	27.09.	Wir Frauen um u. über 50 "Diavortrag über Rumänien"	20:00	Pfarrheim

Oktober

Sa	01.10.	Jungscharstart	13:30-15:30	Pfarrheim
Di	04.10.	Seniorenwallfahrt: Hl. Messe in Engelszell	14:30	Stiftskirche
Mi	05.10.	KBW - G. Rathwallner "Konsumieren ohne Ärger"	20:00	Pfarrheim
Sa	08.10.	Bergmesse des Alpenvereins	Abfahrt 07:00	Dreefsstraße
So	09.10.	Familiengottesdienst	10:00	Pfarrkirche
Di	18.10.	Wir Frauen um u. über 50: O.Bruckbauer "Indien erleben"	20:00	Pfarrheim
So	23.10.	Kinderkirche	10:00	Marienkirche
Di	25.10.	KBW - E. Martinek Multivisionsshow "Erlebnis Donau"	19:30	Pfarrsaal
Sa	29.10.	Diözesantag der KMB	09:00	Puchberg

November & Dezember

Sa	05.11.	PFARRBLATT - REDAKTIONSSCHLUSS		
Sa	12.11.	Krankensalbungsgottesdienst	14:00	Altenheim
So	13.11.	MinistrantInnenaufnahme	10:00	Pfarrkirche
Mi	16.11.	KBW - Dr. E. Auböck "Ängste, Panikattacken, Phobien.."	19:30	Pfarrsaal
Fr	25.11.	EKIZ-Kinderartikeltauschaushmarkt	Annahme 11:00-14:00	Pfarrheim
			Verkauf 14:30-16:30	Pfarrheim
			Abholung 17:00-17:30	Pfarrheim
Sa	26.11.	Adventkranzweihe	16:00	Pfarrkirche
So	27.11.	Kinderkirche	10:00	Marienkirche
Mi	30.11.	Jahreshauptversammlung der Kath. Frauenbewegung		
Mi	30.11.	KBW - El.Hofer "Das Licht in dir möchte leuchten"	19:30-21:00	ELKIZ Bruck
Mi	07.12.	dreiteilige Seminarreihe	19:30-21:00	ELKIZ Bruck
Mi	14.12.	mit Liedern, Tänzen, Gedanken und Meditation	19:30-21:00	ELKIZ Bruck



Seniorenwallfahrt

Am Dienstag, 4. Oktober, findet in der Stiftskirche Engelszell die alljährliche Seniorenwallfahrt statt. Alle Seniorinnen und Senioren sind dazu herzlich eingeladen. Beginn der Heiligen Messe ist um 14,30 Uhr.

Bergmesse

Die alljährliche Bergmesse des Alpenvereines mit Pfarrer Padinger wird heuer am Samstag, 8. Oktober, auf dem 1707 Meter hohen Alberfeldkogel (Feuerkogel) beim Europakreuz gefeiert.

Abfahrt ist um 7 Uhr bei den Tennisplätzen in der Dreefsstraße.

Anmeldungen bis 2. Oktober bei Franz Schönbauer (Tel.3181) oder Josef Pühringer (0664/9215760).



Wir grüßen die Täuflinge in unserer Pfarre

Leonie	Klaffenböck	Passauerstraße
Jakob	Adlesgruber	Achleithen
Leo	Weinzierl	Adenbruck
Felix	Hofer	Kirchenfeld
Daniel	Holzinger	Erleinsdorf
Daniel	Pühringer	Urleinsberg
Ina-Marie	Huber	Eichenstraße
Hanna	Dornetshuber	Nußbaumerstraße

Noah Gabriel	Enzenhofer	Kastlingeredt
Emely	Anzengruber	Stifterstraße
Noah Stefan	Ruschak	Thomasberg
Matthäus	Kreuzer	Bruck
Pascal Mika	Bauer	Bahnfeld
Jakob Philipp	Mayrhofer	Seiblberg
Leon	Grabner	Itzling

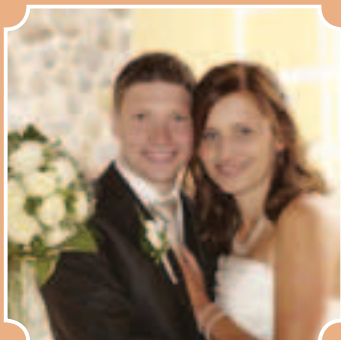
Gott segne diese Kinder, ihre Eltern und ihre Paten



***Das Sakrament der Ehe spendeten einander
in unserer Pfarrkirche ...***

Bettina Angelika DERFLER
Franz EIZENBERGER
Stelzhamerstraße
Foto: Eilmannsberger

Simone REISINGER
Valentin PROKOPH
Fronberg, Natternbach
Foto: Pinax



Barbara FRÜHAUF
Klaus AUINGER
Niederensfelden
Foto: *mobile-fotografie.at*

Marion Maria DOBLMAIR
Oliver Martin ARNOLD
Kirchenfeld
Foto: privat



***Herzlichen Glückwunsch - Gottes Segen
begleite diese Paare auf ihrem Lebensweg***

Wir gedenken unserer Verstorbenen

Stefanie	Rupertsberger	89	Braunau
Josef	Inninger	82	Bruck
Willibald	Wiesinger	61	Gmunden
August	Mayr	69	Steinbruck
Maria	Leidinger	98	Altenheim

Agnes	Derfler	81	Stelzhamerstraße
Ernestine	Dornetshuber	83	Passauerstraße
Josef	Orthofer	79	Gschwendthäuser
Johann	Stillinger	67	Steege
Max	Fischer	79	Breitau

Herr, schenke ihnen Freude, Frieden und Erfüllung auf ewig

